

Kaiserlinden und Napoleonstein im Ettersburger Forst

Sicher hat der eine oder andere schon etwas von den 'Kaiserlinden' im Ettersburger Forst gehört. Manch einer hat sie gesucht und gefunden.

Nur wenige haben sie im Rahmen eines Spazierganges von Weimar-Nord aus besucht.

Was es mit den Kaiserlinden auf sich hat, entnehmen wir heute wir zum Beispiel aus der [Kleinobringer Ortschronik](#).



Hier lesen wir unter anderem:

'Im Zusammenhang mit dem Erfurter Fürstentag, der im dortigen Kaisersaal abgehalten wurde, fand am 6. Oktober 1808 im Ettersberg die letzte Weimarer Prunkjagd zu Ehren und unter Teilnahme des Kaisers Napoleon, des russische Zaren Alexander I, des Königs von Sachsen und zahlreicher Fürsten im Ettersberg nahe Kleinobringen statt. Einlader und Gastgeber war der Weimarer Herzog Karl August. Dazu wurde ein Schießschirm, eine an den Seiten offene Zelthalle gebaut, der durch 26 Säulen getragen wurde. Es wurden 14 Hirsche, 32 Hirschkühe, 3 Rehe und ein Fuchs geschossen.

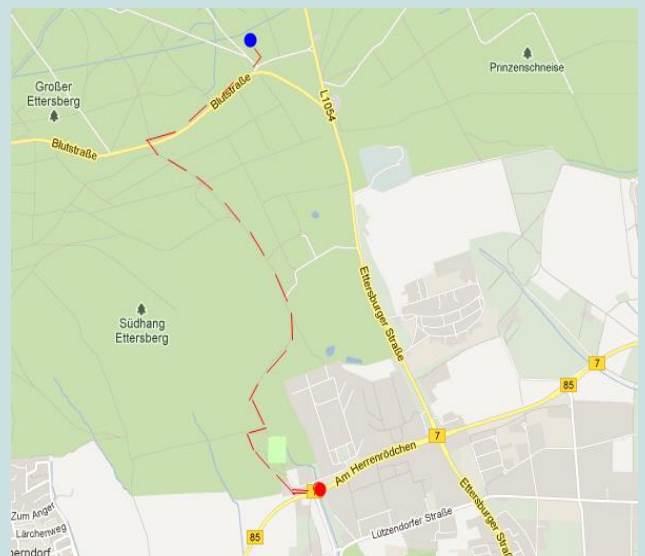
Im Jahre 1826 bestimmte Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, an die ehemaligen Standorte der Säulen 26 Linden zu pflanzen, heute als Kaiserlinden bekannt (auf Höhe der Ettersbergsiedlung, 150m westlich der Strasse im Wald gelegen). Ein noch vorhandener Gedenkstein trägt die Jahreszahl 1806.'

Die 'Kaiserlinden' und der 'Napoleonstein' im Ettersberg waren viele Jahre nur von Menschen mit guten Ortskenntnissen erreichbar, da keinerlei Ausschilderungen vorhanden und die Zugänge nicht gepflegt waren. Erst in jüngster Zeit wurden die Linden und auch der Napoleonstein über ein gemeinsames Projekt des Forstamtes Bad Berka, der Stadt Weimar sowie der M.I.T. GmbH, in Zusammenarbeit mit der ARGE Weimar, wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt.

In den vergangenen Jahren wurden die Waldwege zu diesem historischen Ort zur Freude der Wanderer und Erholungssuchenden neu hergerichtet. Neue Wegweiser führen auch den mit der Örtlichkeit wenig vertrauten Besucher zielsicher an den auf einer Waldlichtung gelegenen Ort und Informationstafeln zeigen den historischen Bezug ([mehr](#))

Für die Einwohner und Gäste Weimar-Nords, die gerne wandern und die nach der jahrzehntelangen Sperrung des 'Südlichen Ettersberges' wegen dessen militärischer Nutzung durch die GUS-Streitkräfte langsam dieses Areal wieder entdecken, bietet sich die Möglichkeit, die 'Kaiserlinden' auch auf einem ca. einstündigen Fußweg von Weimar-Nord aus zu erreichen.

Der nebenstehende Kartenauszug zeigt einen Wandervorschlag, der vom Ausgangspunkt 'Gut Lützendorf' über das ehemals militärisch genutzte Gelände, vorbei an heute für Zwecke der Schafzucht genutzten Gebäuden, immer leicht ansteigend bis zur 'Blutstraße' führt. Nach deren Überquerung gelangt man über den parallel zur Straße führenden und auf der ehemaligen Eisenbahntrasse zum KZ Buchenwald verlaufenden Weg zu einem kleinen Wanderparkplatz, von dem aus die 'Kaiserlinden' auf ausgeschildertem Weg in wenigen Minuten zu erreichen sind.



Die nachstehenden Bilder vermitteln einen kleinen Eindruck vom Weg zwischen Obelisk und den von dort nur etwa 12 Gehminuten entfernten Kaiserlinden.

Wir haben auch ein kleines Video zu den Kaiserlinden gestaltet, das Sie sich [HIER](#) gern ansehen können.

